

Dienstag, 01. April 2025, Erdinger Anzeiger / Nördlicher Landkreis

Eine Halle für die TSV-Stockschützen

Einstimmiges Votum der Wartenberger Mitglieder – Kosten: 190 000 Euro



Alle Hände hoch: Einstimmig fiel das Votum für den Bau der neuen Stockhalle aus. Der Raum im Vereinsheim an der Thenner Straße war voll besetzt (Bild oben). So soll sie einmal ausschauen, die neue Stockhalle des TSV Wartenberg. Die Grafik links gibt einen ersten Eindruck. © spa/Willi Veit

Wartenberg – Es war nicht weniger als eine historische Sitzung für den TSV Wartenberg: Einstimmig haben sich die zahlreichen Mitglieder in einer außerordentlichen Versammlung für den Bau einer Stockschützenhalle mit Gesamtkosten von über 190 000 Euro ausgesprochen.

Abteilungsleiter Holger Götzinger berichtete, dass die Stockschützen eine starke Abteilung seien und sie für Leidenschaft, Zusammenhalt und Einsatz stünden. Man trage für das gesamte Projekt die Verantwortung. Die finanzielle Last schultere man komplett selbst – mit Ausnahme der Zuschüsse, versteht sich (Aufteilung siehe Textende). Das Ziel sei, „den Stocksport für Generationen zu sichern und lebendig zu halten. Denn Stockschießen ist mehr als Sport, es ist Gemeinschaft, Tradition und Zukunft“.

Ein Dach, vier Bahnen und viele Vorteile

Die Abteilung ist bereits seit eineinhalb Jahren in der Planung. Vier Bahnen sind vorgesehen, man wird nur den Rohbau von der Firma Groka erstellen lassen und den Rest in Eigenregie bewältigen. Der gesamte Vorstand stehe hinter dem Projekt, betonte Götzinger.

Bürgermeister Christian Pröbst, ein Mitbegründer des Stocksports in Wartenberg, sprach von bester Vorarbeit und riesiger Teamleistung. „Die Halle ist wirklich gut und erforderlich, denn vor allem bei großer Hitze und Kälte ermöglicht es den Sport.“ Er und die Sportreferenten unterstützen das Projekt und werden laut Pröbst versuchen, im Marktrat den gewünschten Zuschuss zu bekommen.

Der stellvertretende Vorsitzende des TSV, Ernst Halir, trug dann die Vorteile der Halle detailliert vor, etwa die Möglichkeit der Ausrichtung von offiziellen Meisterschaften des BEV, bei der es eine Hallenpflicht gebe. Man könne wetterunabhängig trainieren und Turniere austragen. So bekomme man auch neue Mitglieder, speziell ältere Menschen, die wegen Kälte und Hitze sonst nicht kommen würden. Die Marktmeisterschaft wäre dann mit neun statt nur sieben Mannschaften, man müsse nicht nach Berglern ausweichen.

Auch für den gesamten Verein bringt die Halle laut Halir Vorteile: Es gebe Umkleidemöglichkeiten für Turniere, Spinning sei auch im Winter ohne Auf- und Abbau möglich, man könne ein Jugendzeltlager bei der Mini-WM machen, die Halle sei für Public Viewing geeignet, und es könnten interne Feste oder die Sportlerehrung erfolgen. Es wäre dem Vereinsvize zufolge auch ein Anbau an der Rückseite der Halle für eine Zuschauertribüne hin zu den Tennisplätzen möglich. Auch neue Abteilungen wie Hockey oder Bogenschützen hätten beste Bedingungen, so Halir.

37 auf 20 Meter

Auch der Markt Wartenberg habe was davon: Es gäbe Ausweichmöglichkeiten für Veranstaltungen des Kultursommers, Flohmärkte, Konzerte und Weihnachtsmärkte könnten stattfinden. In der Schule könnte ein Wahlfach Stockschiessen eingeführt werden, so eine Idee. Darüber hinaus dachte Halir ans Ferienprogramm. Und mit einer Kalthalle gebe es keine Folgekosten. Für Veranstaltungen werde kein Holzboden verlegt, da man kostenlos eine spezielle Reinigungsmaschine für den Boden bekomme.

Die Halle wird 37 Meter lang und 19,5 Meter breit. Die Höhe beträgt 4,5 Meter mit Satteldach. Das Gebäude ist komplett geschlossen und hat an der

Stirnseite keine Fenster wegen der Beeinträchtigung beim Stockschießen. Das Gebäude wird über den bestehenden Bahnen errichtet und das kleine vorhandene Versorgungsgebäude integriert. Eine Photovoltaikanlage ist den Verantwortlichen zufolge wegen der Anschlusskosten nicht rentabel.

Abschließend wurden noch Fragen beantwortet. So sei keine Heizung geplant. Es würden Heizkanonen eingesetzt, wenn nötig. Je nach Veranstaltung gebe es erst bei über 199 Personen besondere Auflagen. Ein Wasseranschluss sei nicht geplant. Bei einer Abteilungsauflösung gehe die Halle ins Eigentum des Vereins über.

SPA

Der Finanzierungsplan

Gesamtkosten: 191 785 Euro. **Spenden:** 15 000 Euro. **Zuschuss der Abteilung:** 5000 Euro. **Zuschuss Landratsamt:** 15 000 Euro. **Voraussichtlicher Zuschuss Gemeinde:** 26 789 Euro (15 %), **Zuschuss BLSV:** 11 383 Euro. **Erstattung Umsatzsteuer:** 10 353 Euro. **Zinskosten Zwischenfinanzierung:** 3000 Euro. So verbleibt ein **Eigenanteil** von 69 656 Euro.